

lieferung des Dialogs¹²⁾ eine neue Herbord-Edition zu veranstalten¹³⁾, unverwirklicht, so konnte erst recht von einer Beschäftigung mit der Kurzfassung keine Rede sein. Diese Tatsache erklärt es vielleicht, daß wichtige Zeugnisse der Überlieferung des Anonymus Canisii bis heute unbekannt blieben. Gerade sie aber gestatten es, die Frage nach Wert und Bedeutung der Kurzfassung von Herbords Otto-Vita neu aufzuwerfen.

I. Die Überlieferung

Rudolf Köpke, dem wir die bisher ausführlichste Zusammenstellung der Überlieferung des Anonymus Canisii verdanken¹⁴⁾, zählte bei seiner Edition im Jahre 1856 sieben Handschriften auf¹⁵⁾, zwei Codices des 13. Jahrhunderts: Clm 14726 (aus St. Emmeram)¹⁶⁾ und Clm 9517 (aus Oberaltaich)¹⁷⁾ sowie vier des 15. Jahrhunderts: Wien, Nationalbibliothek Cod. Lat. 3662¹⁸⁾ — eben der Codex, aus dem Heinrich Canisius 1602 diesen Text erstmals herausgab¹⁹⁾ — und Cod. Lat. 4024²⁰⁾, Nürnberg Cent. I 70²¹⁾ und Cent. III 69. Köpke kannte die

¹²⁾ Clm 23846; vgl. O. Holder-Egger, Handschriften der Kgl. Bibliothek zu München 2, NA. 9 (1884) 596.

¹³⁾ O. Holder-Egger, Aus Münchener Handschriften, NA. 13 (1888) 582 f.

¹⁴⁾ MG. SS. 12, 728 f.

¹⁵⁾ Doch ist ebd. S. 724 irrtümlich von acht Codices die Rede.

¹⁶⁾ Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis 2, 2 (1876) 223. — Jaffé, Mon. Bamb. S. 703, datiert den Codex auf den Ausgang des 12. Jh., was aber sicher zu früh gegriffen ist. Der Schriftbefund (vgl. die Schriftprobe MG. SS. 12 Taf. 5 Nr. 4) läßt eher an Anfang oder 1. Hälfte des 13. Jh. denken.

¹⁷⁾ Catal. clm. 2, 1 (1874) 96 f.; Holder-Egger (s. oben Anm. 12) S. 546 f.

¹⁸⁾ Tabulae codd. mss. ... in Bibl. Palatina Vindobonensi asservatorum 3 (1869) 49. — Köpke, MG. SS. 12, 729, und nach ihm Manitius 3, 598 geben fälschlich die Signatur 3663.

¹⁹⁾ Antiquae lectionis tom. 2, 324—482; die Identifikation dieser Handschrift nach Köpke, MG. SS. 12, 729.

²⁰⁾ Tabulae 3, 143. — Bei Köpke und Manitius (s. oben Anm. 18) die falsche Signatur 4324.

²¹⁾ Köpke gibt fälschlich die Signatur Cent. III 70. — Es handelt sich um eine Pergament-Hs. des 15. Jh. aus der einstigen Kartause in Nürnberg, die eine nach dem Jahreslauf geordnete Sammlung von Sermones und Legenden enthält. Der Herbord-Text steht fol. 173^r—177^r. Er hat die Anordnung Dial. III 32, 33, 35—39, 41, I 10—17, 21, 22, 26, 30, 41, 42; fol. 177^r folgen die zwei Urkunden Papst Clemens III. in der Kanonisationsangelegenheit Bischof Ottos von Bamberg, 1189 April 29 und 1189 Mai 1, JL. 16411, 16412; Brackmann, G. P. 3, 3, 280 f. Nr. 102, 281 Nr. 103.